

LeineRetter

Das Magazin der DLRG im Bezirk Hannover-Stadt



Jubiläum

50 Jahre Ortsgruppe Anderten

Einsatz

Was macht der Leiter Einsatz

Jugend

Die aktive DLRG-Jugend

Impressum

Herausgeber

DLRG Bezirk Hannover-Stadt e. V.
Wagenfeldstraße 5 B
30519 Hannover-Döhren
Telefon (0511) 83 70 60
Telefax (0511) 98 59 49 22
www.bez-hannover-stadt.dlrg.de
bz.hannover-stadt@dlrg.de

Chefredakteurin

Nora von der Osten
Telefon (0177) 712 30 44
presse@bez-hannover-stadt.dlrg.de

Autoren dieser Ausgabe

Torsten Heuer (th), Jugend-Öffentlichkeits-Team, OG Badenstedt, Florian Wesemeier (fw), Nora von der Osten (nvdo),

Fotos

Torsten Heuer, Nora von der Osten, Redaktionsarchiv

Layout & Schlussredaktion

das orange rauschen
Andreas Paul, Ute Finkeldei
Schwarzer Bär 2 · 30449 Hannover
Telefon (0511) 169 51 42
www.orauschen.de
paul@orauschen.de

Erscheinungsweise

Halbjährlich

Auflage

2.000 Stück

Anzeigenleitung

Nora von der Osten
Mobil (0177) 712 30 44
presse@bez-hannover-stadt.dlrg.de

Manuskripteinsendung

Gerne nehmen wir Ihre Manuskripte und Fotos entgegen. Manuskripte und Fotos müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Einsendung eines Manuskripts oder eines Fotos gibt der Urheber die Zustimmung zur Wiedergabe des Manuskripts und/oder des Fotos in Medien des DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V. Honorare nach Vereinbarung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Herausgeber, Redaktion und Satzbüro keine Haftung.

Urheberrecht

Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jeglicher Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Haftungsausschluss

Für Fehler in Text, in Bildern, in Skizzen, Grafiken o. Ä., die zu eventuellen Schäden führen, wird keine Haftung übernommen.

Mitglied im Paritätischen und im Deutschen Jugendherbergswerk.

© Copyright 2017 DLRG Bezirk Hannover-Stadt e. V.

Vorwort

2017 geht ... 2018 steht vor der Tür – DLRG Hannover-Stadt 2.0 ...

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Freunde der DLRG Hannover-Stadt,

seit 11 Jahren erscheint er mindestens zweimal im Jahr: der LeineRetter der DLRG Hannover-Stadt. Erfunden und auf die Spur gebracht vom damaligen Leiter der Öffentlichkeitsarbeit, Volker Streeck, hat sich der LeineRetter zu einer echten Marke entwickelt.

Es macht stolz, ihn immer wieder zu lesen, zu sehen, welch breites Publikum unser Verbandsorgan erreicht.

Mein Dank gilt daher zuerst einmal Volker als Erfinder, aber natürlich auch Anne und Nora als tollen Nachfolgerinnen im Amt, beide haben dem LeineRetter einen eigenen, sehr angenehmen Anstrich gegeben.

Der LeineRetter ist eine von vielen Aufgaben, die vom Vorstand zu erbringen sind und die im Team deutlich leichter zu bewältigen sind.

Teamarbeit ist das, was die DLRG auszeichnet! Ob im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Jugend, der Ausbildung, dem Einsatzbereich und natürlich auch im Vorstand ...

GEMEINSAM geht es besser, leichter, schneller und ... am besten!!!

Und da der Jahreswechsel ja oftmals der Zeitpunkt guter Vorsätze ist, wünschen wir als Vorstand uns, dass diese Gemeinsamkeit wieder mehr in den Vordergrund tritt.

Wir alle haben »neben« der DLRG viele andere Dinge, die uns beschäftigen. Die Arbeit, die Familie, kranke oder pflegebedürftige Angehörige, das Studium und die Schule, die Kinder ...

Aber trotzdem muss uns allen klar sein, dass das Heben der Hand bei der Wahl zum Vorstand kein Signal dafür ist, dass die- oder derjenige sämtliche Arbeiten, die im jeweiligen Ressort anfallen, alleine erledigt, denn auch der Vorstand hat »neben« der DLRG viel zu tun!

So ist meine Bitte für die guten Vorsätze für 2018, die DLRG trotz aller anderen Aufgaben wieder ein wenig mehr auf die Prioritätenliste zu setzen. Und da wir sehr ernst nehmen, was uns zugetragen wird, hat der Vorstand auf seiner Klausurtagung vom 24.–26.11.2017 einige Änderungen beschlossen. Diese sollen die DLRG für uns alle wieder interessanter und vor allem die Arbeit auch wieder angenehmer gestalten.

Mit freundlichen Grüßen
Torsten Heuer



Foto: Nora von der Osten

Die Änderungen werdet ihr hoffentlich umgehend wahrnehmen, sie betreffen Lockerung, weniger Regeln oder gar Verbote, mehr Freiheiten und auf Wunsch mehr Verantwortung.

Die Parkordnung auf dem Gelände ist hiermit aufgehoben, allerdings bitten wir Euch, eine ausreichende Zahl an Parkplätzen freizuhalten. Die Schließberechtigungen werden ausgedehnt, sodass jeder, der einen Schlüssel hat, zu fast allen Bereichen Zutritt erhält.

Der Dachboden wird noch einmal umgestaltet, die Hausordnung wird überarbeitet, die Zusammenarbeit mit unseren Ortsgruppen wird wieder intensiviert und, ganz wichtig: Wir wollen eine andere Fehlerkultur leben, in der ausprobieren erlaubt ist ☺ Wir hoffen, dass dieser und viele andere beschlossene Wünsche einen echten Motivationsschub bringen und eine Umsetzung Eurer offenen und ehrlichen Kritik darstellen.

Sollten wir etwas vergessen haben, spricht uns bitte jederzeit an ... wir freuen uns auf Eure Rückmeldungen!

Das ganze unter dem Motto DLRG Hannover-Stadt 2.0!

Bestimmt hält 2018 viele Überraschungen parat, es wird sicherlich viel zu tun und auch viel zu erleben geben!

Lasst uns das neue Jahr in allen Bereichen unserer DLRG mit mehr Gemeinsamkeit angehen.

Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Torsten Heuer

Bezirksleiter der DLRG Bezirk Hannover-Stadt e. V.

Was macht eigentlich der Leiter Einsatz?

Um es vorwegzunehmen: viel!

Der Leiter Einsatz ist verantwortlich für die Einsatzbereitschaft und kümmert sich um Mensch und Technik in Bezug auf das Einsatzwesen. Das umfasst neben den reinen Einsätzen die Ausbildung der Einsatzkräfte und die Inübnungshaltung. Darüber hinaus sind die Instandhaltung der Technik und die Administration beinhaltet.

Auch die wasserseitige Absicherung von verschiedenen Veranstaltungen wie Triathlon, Drachenbootrennen, Ruderregatten, Stadtteil- und Firmenfesten sowie verschiedene Sanitätsdienste müssen angeboten, geplant, besetzt, geleitet und abgerechnet werden.

Was das alles genau bedeutet? Zur Erklärung sind nachfolgend einige der sehr vielfältigen Tätigkeiten dargestellt.



Kommen wir zu dem naheliegendsten Aufgabenbereich: den Einsätzen.

Die Einsatzoptionen als solche sind bereits sehr vielfältig. Vom Akuteinsatz per Alarm, über die Leitstelle »Person im Wasser« und die Alarmierung der Klinikunterstützungsgruppe bei Großschadenslagen mit vielen Verletzten, bis hin zu den länger andauernden Katastrophenschutzzeinsätzen im Rahmen von Hochwasserlagen. Auch beim Aufbau und Betrieb von Flüchtlingsunterkünften kamen viele Wasserretter zum Einsatz. Aktuell sind die Einsatzkräfte regelmäßig gefordert, um bei Evakuierungen aufgrund von Kampfmittelfunden Betreuungsstellen für die betroffene Bevölkerung aufzubauen und zu betreiben.

Um bei allen Szenarien professionell Hilfe leisten zu können, bedarf es einiger Vorbereitung. Die freiwilligen Helfer müssen für die Aufgaben gewonnen, ausgebildet und dauerhaft motiviert werden. Es erfolgen regelmäßige Abstimmungen mit Behörden und anderen Hilfsorganisationen. Rechtliche Vorgaben und Sicherheitsvorschriften müssen umgesetzt und Rahmendokumente wie Einsatzanweisungen und Alarmordnungen erstellt werden. Das Dienstplan- und Alarmierungssystem bedarf regelmäßiger Pflege, um immer auf dem neuesten Stand zu sein. Technik und Gerät müssen stets einsatzbereit sein und die Prüfintervalle überwacht und eingehalten werden. Die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben und Sicherheitsvorschriften ist stets zu gewährleisten, das beinhaltet beispielsweise die jährlichen Sicherheitsbelehrenungen nach den Vorschriften der Gesetzlichen Unfallversicherung.

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit und das Jugend-Einsatz-Team (JET) werden durch Personal und Material unterstützt.

Die eigene Fortbildung und Einsatzpraxis darf dabei natürlich nicht auf der Strecke bleiben. Abgesehen von allen anderen Aufgaben müssen zudem die verfügbaren Ressourcen geplant werden.

Und dann wären da noch die Teilnahme an den monatlichen Vorstandssitzungen, die Abstimmung mit der Geschäftsstelle, die Mitwirkung an der Haushaltsplanung, der Beitrag zum statistischen Jahresbericht, das Erstellen von Einsatzdokumentationen und Berichten, beispielsweise für die Bezirkstagung, und ein paar Kleinigkeiten mehr. DAS ALLES GEHT NUR IM TEAM!

Wie wird man Leiter Einsatz?

Leiter Einsatz ist ein ehrenamtliches Wahlamt und der Inhaber des Amtes zugleich Mitglied des erweiterten Vorstandes. Grundsätzlich kann

jedes Mitglied in diese Funktion gewählt werden. Für die Wahrnehmung des Amtes empfiehlt es sich, einige Erfahrung in der Planungs-, Ausbildungs- und Führungstätigkeit im Wasserrettungsdienst und Einsatzwesen mitzubringen.

Der Zeitbedarf für dieses Ehrenamt ist nicht zu unterschätzen, speziell im Hinblick auf die Vielzahl administrativer Aufgaben.

Du möchtest unterstützen?

Wer Interesse daran hat, in einem der vielfältigen Aufgabenbereiche mitzuarbeiten und/oder perspektivisch selbst Leiter Einsatz zu werden, kann sich jederzeit beim Vorstand melden. Unterstützung ist immer gern gesehen!

Die Ortsgruppe Anderten trauert um ihr ältestes Mitglied

Waltraud Zaddach

geb. Pape

* 19. Februar 1925 † 22. November 2017

Nach einem langen erfüllten Leben – das sie bis zum Schluss selbstbestimmt in ihrem Zuhause führen durfte – ist sie sanft eingeschlafen.

Waltraud Zaddach war ein „Anderter Urgestein“ und langjähriges Mitglied und stete Förderin unserer Arbeit. Wir werden sie vermissen und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrem Sohn und unserem langjährigen Schatzmeister und ehemaligen Vorsitzenden Volker Zaddach und seiner ganzen Familie.

Für den Vorstand und die gesamte Ortsgruppe,

Florian Wesemeier Michael Müller
- Vorsitzender - - 2. Vorsitzender -

*Ich bin müde geworden,
Meine Augen haben viel gesehen,
meine Ohren haben viel gehört.
Es ist Zeit, dass ich dort hingeh,
wo ich die finde, die ich so sehr vermisse.*

Nach einem langen erfüllten Leben -das sie bis zum Schluss selbstbestimmt in ihrem Zuhause führen durfte- ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Tante

Waltraud Zaddach

geb. Pape

* 19. Februar 1925 † 22. November 2017

sanft eingeschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit
Volker und Dagmar
Nicole und Mario
Lars und Bettina
Günther Scharnhorst
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 1. Dezember 2017, um 11.00 Uhr in der Kapelle des Anderter Friedhofes, Hannover-Kirchrode, Ostfeldstraße statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Anstelle freundlich zugedachter Blumen wäre es auch im Sinn meiner Mutter, die DLRG OG Anderten e.V. mit einer Spende zu bedenken.

IBAN DE15 2519 0001 0397 2054 00 "Waltraud Zaddach"

Bestattungen Werner Georg, Anderten

50 Jahre Ortsgruppe Anderten

Wie lange und in welcher Funktion bist Du bei der OG Anderten?

Mein Name ist Florian Wesemeier, ich bin seit 2001 Vorsitzender der Ortsgruppe Anderten. Mitglied wurde ich bereits in Kindheitstagen, nämlich 1988. Die 25-Jahr-Feier im Jahr 1992 konnte ich bereits als aktives Mitglied miterleben. Im Vorstand bin ich seit 1996 aktiv, anfangs war ich Referent für Öffentlichkeitsarbeit.

Zur Hintergrundgeschichte der OG: Von wem und wann wurde sie gegründet? Und warum in Anderten?

Anlass der Gründung der OG Anderten war der Bau des Hallenbads Anderten, das parallel zur Kurt-Schumacher-Schule Mitte der 1960er Jahre entstand. Zu der Zeit gehörte Anderten noch nicht zur Stadt Hannover, sondern war eine Umlandgemeinde. Gründerväter der OG waren der damalige Bezirksleiter von Hannover-Land, Hermann Seute, sowie der Leiter der OG Empelde, Gerd Posin. Als die Ortsgruppe Anderten dann am 3. Oktober 1967 gegründet wurde, übernahm Gerd Posin für die ersten paar Monate auch hier den Leitungsposten.

Unser jetziger Ehrenvorsitzender, Kalle Weber, war bereits seit 1961 Mitglied der DLRG Hannover-Stadt und trainierte im Lister Bad. Da er selbst nur wenige hundert Meter vom Hallenbad Anderten entfernt sein Eigenheim baute, wechselte er zur neu gegründeten Ortsgruppe Anderten. An der ersten Jahreshauptversammlung nahm er ohne die Absicht teil, einen Vorstandsposten zu übernehmen. Nach Hause kam er jedoch mit gleich zwei Posten: OG-Leiter und Technischer Leiter. Gemeinsam mit den hannoverschen Kameraden Hans Schöning und Manfred Kiepke baute er die Gliederung und das Ausbildungsangebot im

Hallenbad Anderten auf. Zu dieser Zeit war der 2009 verstorbene Otto Rinkel im Bezirk Hannover-Stadt Technischer Leiter, später wurde er Bezirksleiter.

In der Anfangszeit erfuhr die junge Ortsgruppe große Unterstützung durch die Gemeinde und die ansässige Firma Teutonia-Zement. Auch andere lokale Vereine und Persönlichkeiten unterstützten die Arbeit der Ortsgruppe Anderten wohlwollend.

Durch die Gebietsreform im Jahre 1974 wurde Anderten eingemeindet und ist seitdem Stadtteil von Hannover. Als Folge sanken die Unterstützungsmöglichkeiten der Gemeinde. Seitdem ist die Ortsgruppe auch

Schützenumzug Anderten 1992: Mit Banner »25 Jahre DLRG OG Anderten« – alle drei Vorsitzenden auf einem Foto: 2. von links Kalle Weber, am linken Bannerstab Florian Wesemeier (amtierender Vorsitzender), 2. von rechts Volker Zaddach



Hallenbad Anderten 1984: Schnorcheltauchausbildung, ganz rechts im Bild der damalige Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende Karl-Heinz »Kalle« Weber



Altwarmbüchener See 1988: Taufe eines Ruder-Rettungsbootes

dem Bezirk Hannover-Stadt zugehörig. Die Zusammenarbeit mit dem TSV Anderten, der 1967 auch sofort eine Schwimmabteilung eröffnete, war sehr gedeihlich. Als die Stadt Hannover das Bad im Jahr 1990 aus wirtschaftlichen Gründen schließen wollte, wurde das durch den TSV verhindert, indem dieser die Betriebsführung übernahm. Über viele Jahre hinweg wurde die Beckenaufsicht von Rettungsschwimmern der Ortsgruppe übernommen.

Welche Erfolge/Misserfolge siehst Du?

Für meinen Vor-Vorgänger im Amt, Kalle Weber, ist der größte Erfolg natürlich der Aufbau der Gliederung allen Widrigkeiten zum Trotz (Gebietsreform, drohende Hallenbadschließung).

An diesem Erfolg war ich noch nicht beteiligt. Daher zählt für mich persönlich der Ausbau des Einsatzwesens auch in der OG Anderten als großer Erfolg. Zu Beginn meiner aktiven Zeit gab es »lediglich« den Wachdienst an Sommerwochenenden am Altwarmbüchener See. Im Jahr 1996 konnten wir unser erstes eigenes Motorrettungsboot, die »Kalle«, in Dienst stellen. Sechs Jahre später kam dann das erste eigene Einsatzfahrzeug; vorher wurde die »Kalle« mittels Privat-Kfz zum Dienst gefahren. Inzwi-



schen können wir einen gut ausgestatteten und gut ausgebildeten Bootstrupp stellen, sowie etliche weitere Fachkräfte wie z. B. Einsatztaucher und Notärzte.

Verrätst Du uns eine lustige Anekdote aus Deinen Anfangsjahren?

Als Jugendlicher beim Wachdienst am Altwarmbüchener See übte natürlich vor allem das Bootfahren einen großen Reiz auf mich aus. Und als dann nach dem gemeinsamen Frühstück in der Wachstation wie üblich nach den ersten Freiwilligen gefragt wurde, war ich natürlich der erste, der sich meldete. Dummerweise wurde an diesem Tag nicht die erste Bootsbesatzung gesucht, sondern die erste Küchenmannschaft: Statt Bootfahren war dann halt Geschirr abtrocknen für mich angesagt ...

Was gefällt dir am besten in der OG?

Wir haben den großen Vorteil, dass wir im Prinzip von Anfang an einen festen Trainingstag im Hallenbad Anderten hatten. Jeden Dienstag haben wir das gesamte Bad von 18 bis 21 Uhr für uns. Die meisten Aktiven sind dort anzutreffen, und so sieht man sich regelmäßig und kann sich austauschen. Dies hat große Vorteile für das Vereinsleben und die Vereinsaufgaben. Außerdem ist es toll, mit vielen anderen netten und interessanten Menschen gemeinsam ehrenamtlich aktiv zu sein und für dasselbe Ziel einzustehen.

Noch ein paar berühmte letzte Worte?

Ich möchte mich allen meinen Mitstreitern für die zurückliegenden 50 Jahre von ganzem Herzen bedanken, nicht nur bei den Aktiven, sondern auch den passiven Mitgliedern, die uns z. T. schon lange die Treue

halten und mit ihrem Mitgliedsbeitrag und ihren Spenden unsere Arbeit erst möglich machen! Ganz besonders möchte ich nicht nur die Verdienste meiner beiden Vorgänger Kalle Weber und Volker Zaddach, sondern selbstverständlich auch die Leistung ihrer Ehefrauen Margret und Daggi hervorheben, die sich ebenfalls mit allen Kräften engagiert haben und dies glücklicherweise nach wie vor tun!



Erfolgreiches Ausbildungsjahr auch für die OG Anderten

Im diesem Jahr haben etliche Mitglieder verschiedenste Ausbildungen erfolgreich abgelegt.

Im Ausbildungsbereich gibt es eine neue Ausbildungsassistentin Schwimmen und Rettungsschwimmen sowie zwei neue Lehrschein-Inhaber.

Im Einsatzbereich haben sechs Mitglieder die Fachausbildung Wasserrettungsdienst erfolgreich absolviert, ebenso viele Mitglieder dürfen sich nun Sanitäter nennen. Sage und schreibe fünf Mitglieder haben die zeitlich und inhaltlich umfangreiche Ausbildung zum Bootsführer bestanden, darunter drei Frauen. Die drei Einsatztaucher der OG haben nun alle die Stufe 2 erreicht und sind damit voll einsatzfähig. Endlich konnten wir zudem drei neue Wachführer bzw. Truppführer im Katastrophenschutz ausbilden lassen, sodass wir auch hier eine bestehende Lücke schließen können.

Wir gratulieren allen Kameradinnen und Kameraden zu den bestandenen Prüfungen! Vielen Dank für Euer ehrenamtliches Engagement und für die Bereitschaft, Euch in der Freizeit aus- und weiterzubilden!



Vier der neuen OG-Bootsführer mit BF-Ausbilder Kai Hartmann



Vier neue Sanitäter B, eingearbeitet von Anderter Ausbildern

Besichtigung der Luftrettungsstation Christoph 4

Auf dem Parkdeck der Medizinischen Hochschule Hannover beobachtete am vergangenen Sonntag eine Gruppe der DLRG OG Badenstedt e. V. die Landung des Riesen aus der Luft. Damit fing die Besichtigung des Rettungshubschraubers Christoph 4 schon einmal aufregend an.

Eine »Führung« bekamen wir anschließend von dem Rettungsassistenten Justin Bender, welcher auch alle gestellten Fragen beantwortete.

Der an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) stationierte Rettungshubschrauber Christoph 4 wird von der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. betrieben. Er hat eine Länge von 12,19 Metern und eine Breite von 2,65 Metern. Hinzu kommen die Rotorblätter mit einer durchschnittlichen Länge von 10,20 Metern.

»Voll riesig« müssen sich die Kleinsten unter ihnen gedacht haben, und fühlten sich besonders groß, als sie auf den Sitzen im Innenraum Platz nehmen durften.

Die Besatzung des Helikopters besteht aus einem/einer Unfallchirurgen/in der MHH, einem/einer Rettungsassistenten/in der Jo-

hanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und einem/einer Pilot/in der Bundespolizei. Sie müssen sich alle aufeinander verlassen können und sind ein eingespieltes Team. Der Pilot sitzt im Cockpit, der Rettungsassistent sitzt entgegen der Flugrichtung hinter dem Piloten und der Arzt nimmt seitlich neben dem Patienten seinen Platz ein.

Am hinteren Ende befindet sich eine weitere Tür, durch die der Patient mit einer Tra-

ge in den Hubschrauber geschoben wird. Wenn nötig, können der Arzt und der Rettungsassistent direkt mit einer Behandlung beginnen oder die Behandlung fortsetzen. Die Gruppe hatte Glück, denn während der anderthalb Stunden dauernden Besichtigung hatten die Luftretter keinen Einsatz. Auch wenn einige gern gesehen hätten, wie der Hubschrauber losfliegt, geschah dies glücklicherweise nicht.



Pfingstzeltlager 2017

Die Eltern freuen sich auf ein kinderfreies Wochenende – und die Kinder freuen sich auf ein lustiges und aufregendes Zeltlager: Jedes Jahr fährt die Jugend der DLRG Ortsgruppe Badenstedt über Pfingsten Zelten. Viele Zeltplätze und die unterschiedlichsten Gewässer wurden in den letzten Jahren schon erforscht. Dieses Jahr fiel die Wahl auf das Südseecamp in Wietzendorf.

Am Freitag, den 2.6., ging es los. Nach einigen anfänglichen Schwierigkeiten hatten die Teilnehmer die drei Zelte aufgebaut und konnten gegen 22.30 Uhr endlich das Abendessen genießen. Um 23 Uhr war dann auch schon Nachtruhe angesagt.

Trotz der späten Schlafenszeit fing der nächste Morgen für einige der Kinder schon früh an und die Langschläfer unter den Teilnehmern wurden kurze Zeit später von einem starken Regenguss geweckt. Nach einem gemeinsamen Frühstück lernte sich die Gruppe spielerisch kennen, während einige der Betreuer die letzten Lebensmittel einkauften. Gegen Mittag lachte endlich die Sonne vom Himmel und ermöglichte einen Spaziergang zum See, wo eine leckere Kugel Eis genossen wurde. Anschließend wurde im See geschwommen oder auf dem Trampolin gehüpft, was beides sehr viel Spaß machte. Am Abend war der Hunger so groß, dass jeder eine große Schale Suppe verdrückte. Eine Runde Völkerball und Werwolf rundeten den Tag perfekt ab.

In der Nacht zog ein leichtes Gewitter auf, welches einige Betreuer nicht schlafen ließ. Die Kinder allerdings bekamen davon nichts mit, denn als sie am nächsten Morgen aufwachten, brach



schon die Sonne durch die Wolkendecke. Nachdem die hungrigen Bäuche gefüllt waren, wurden die Taschen gepackt, denn es ging ins Südsee-Badeparadies. Das Highlight war die Wildwasserrutsche, von der auch die Betreuer nicht genug bekamen. Mit einigen blauen Flecken ging es nach fünf Stunden wieder zurück zu den Zelten. Schließlich mussten die Grills noch aufgebaut und befeuert werden! In Teamarbeit wurde abgewaschen oder Gemüse für Salate geschnitten. Um 23 Uhr erwartete uns noch eine Überraschung, denn am See fand ein wunderschönes Feuerwerk statt.

Am Montag hieß es dann Taschen packen. Nach dem Frühstück wurden die Zelte abgebaut, denn bis 12.30 Uhr mussten wir den Platz abgeben. Jeder der Teilnehmer hat mitgeholfen und so waren die Autos schon um 12 Uhr fertig beladen. Bei ein oder zwei Kugeln Eis wurde noch ein Abschlussgespräch geführt.

Resümee: Die Kinder wollen in Zukunft noch länger im Schwimmbad bleiben! Wir sind eben nicht umsonst ein Schwimmverein ...

Wirtschaft feiert Sommerfest

Am 11.08.2016 veranstaltete das Institut der norddeutschen Wirtschaft (INW) am Maschsee zum sage und schreibe 15. Mal das Sommerfest der niedersächsischen Wirtschaft in Hannover.

Ausgerichtet wurde dieses im Maschseestrandbad, selbstverständlich durfte dabei eine Absicherung zur Wasserseite und des Sanitätsbereichs nicht fehlen.

In diesem wie auch im letzten Jahr hatte der Bezirk-Hannover wieder die Ehre, dieser Aufgabe nachzukommen.

Neben den geladenen Gästen aus der Wirtschaft waren auch in diesem Jahr wieder viele Gäste aus der Politik zugegen.

Unter den Ehrengästen befanden sich M. Bahlsen, Ministerpräsident Stephan Weil, Deutschlands Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen, Niedersachsens Landtagspräsident Bernd Busemann und Volker Müller.

Bei windigen 14 Grad gab es ein großes Buffet direkt am Wasser. Ein kleiner Sturm zu Beginn der Veranstaltung sorgte für ein wenig Küstenflair, besonders als sich die Schirme und das Geschirr verabschieden wollten. Doch durch die beherzte Mithilfe unserer tatkräftigen DLRG wurde schließlich auch die Deko gerettet!




WSZ
Wassersport-Zentrale Hannover
Ihr Fachgeschäft für Freiheit auf dem Wasser.

**Boote
Motoren
Zubehör**



Hägenstraße 12 · 30559 Hannover
Telefon (05 11) 33 14 47 · Fax 31 82 30
info@wassersportzentrale.de
www.wassersportzentrale.de

Wenn der wilde Westen ruft ...

Wer hätte gedacht, dass Wasser und Western so gut zusammenpassen? Genau das dachte sich auch die 17-köpfige Gruppe der DLRG-Jugend im Bezirk Hannover-Stadt, die sich im August aufmachte, um die Karl-May-Festspiele zu besuchen. Nach einer langen Anfahrt am Freitag hieß es für alle erst einmal Zelte aufbauen und Essen fassen, bevor es dann früh ins Bett ging. Am Samstag mussten alle früh aufstehen – auf einem wunderschönen Zeltplatz am Großen Plöner See ganz in der Nähe der Attraktion. Nach einem herzhaften Frühstück in der nahegelegenen Herberge ging es direkt zum Ausrichtungsort der Western-Festspiele, bei denen sich diesmal alles um die Geschichte von Old Surehand drehte. Nach einem kurzen Mittagessen wurde dann noch mit Kanus der Große Plöner See erkundet. Diese wunderschöne und erlebnisreiche Abkühlung wurde von einer Runde Würstchen und Stockbrot am Lagerfeuer gekrönt. Am Sonntag ging es dann für alle wieder zurück nach Hannover.



Wir sitzen ALLER in einem Boot!

Auch 2017 waren wir wieder auf der Aller unterwegs. Mit Kanus

ließen wir uns den Fluss entlangtreiben. Zugegeben: Ganz so gemütlich, war es dann doch nicht. Aber alles von Anfang an.

Am Freitag, den 18.8., trafen wir uns wie gewohnt in der Wagenfeldstraße. Nachdem der Anhänger beladen und die Kanus angekoppelt waren, ging es auch schon los. Im Zeltlager angekommen, musste erst einmal aufgebaut werden. Da der brodelnde Topf unter dem Pavillon lockte, waren die Zelte schon nach kurzer Zeit bezugsfertig. Dann folgte das Wichtigste dieses Tages: das Abendessen. Es wollten schließlich alle gut gestärkt für die morgige Tour sein. Samstag morgen waren alle in heller Aufregung. Das Frühstück wurde genossen, wobei ständig verstohlene Blicke auf den Anhänger mit den Kanus geworfen wurden – alle konnten es kaum erwarten. Gegen 10 Uhr kam dann die Erlösung. Schnell waren die Gruppen gebildet und die Kanus besetzt. Bepackt mit Rucksack, Verpflegung und Paddel wurden – wenn auch mit leicht-

ter Gegenwehr – zügig die Schwimmwesten angezogen. Sicherheit geht nun einmal vor! Dann ging es los, 18 Kilometer Flussstrecke lagen vor uns. Abgeschreckt war davon jedoch niemand. Im Gegenteil! Allgemeine Begeisterung machte sich breit, die Aller so schnell

wie möglich zu bezwingen. Vorbei an mehreren wunderschönen Wiesen, Dörfern und Städten und auch an zwei zugegebenermaßen nicht ganz so wunderschönen Wehren, war das nächste Zeltlager bald erreicht. Gegen 18.30 Uhr, als das Lager schon in Sichtweite lag, stand noch die Sonne am Himmel und es war angenehm warm. Und da strahlender Sonnenschein, warme Luft, ein Fluss und ein Paddel eigentlich nur Eines zu Folge haben können, kam es, wie es kommen musste: Nur noch wenige Minuten vom rettenden Ufer entfernt, wurden die letzten Kräfte mobilisiert, um die am nächsten liegenden Boote noch einmal ordentlich nass zu machen. Dass die Insassen dabei manchmal den einen oder anderen klitzekleinen Spritzer abbekamen, war dann natürlich nicht mehr zu verhindern.

Gegen 19.00 war das Zeltlager schließlich doch erreicht, die Kanus waren an Land, und jeder von uns in trockenen Klamotten. Als man gemütlich am Tisch saß und auf das Abendessen wartete, konnte so langsam jeder seine Arme recht deutlich spüren. Schließlich ist solch eine Kanufahrt nun einmal kein Zuckerschlecken. Eine schaurige Runde Werwölfe vor dem Schlafengehen durfte selbstverständlich trotzdem nicht fehlen. Danach freuten sich dann jedoch alle auf ihren Schlafsack.

Am nächsten Morgen wurde nach dem Frühstück noch die Örtlichkeit erkundet. Gemeint ist dabei vor allem die Bootsrampe, welche sich am örtlichen Wehr befand. Bevor es zurück nach Hannover ging, durfte jeder dieses Spektakel einmal ausprobieren. Gegen 14.00 Uhr waren wir zurück in der Wagenfeldstraße. Erschöpft, aber glücklich. Und so endete unsere diesjährige Kanutour. 2018 werden wir uns dann ein neues Stück Aller ansehen. Wir freuen uns darauf und sind schon jetzt gespannt, was uns nächstes Jahr wohl erwarten wird.

Zwischen Dom und Universum

In den letzten Jahren hat die Jugend der DLRG im Bezirk Hannover-Stadt einige interessante deutsche Städte erkundet. Nach Hamburg und Berlin reiht sich nun auch die »Weser-Metropole« in die Reihe dieser Städte ein. Die Rede ist natürlich von der Hafenstadt Bremen.

Zwischen dem 20. und 22. Oktober diesen Jahres war die Jugend in der Hafenstadt unterwegs. Freitagmittag ging es los. Gegen 17.00 Uhr machte sich unsere Jugend gen Norden auf. Einmal angekommen, gab es nur wenig, was man sich über Bremen erzählen konnte – was weiß man auch schon großartig über diese Stadt? Zwar hat jeder schon einmal von den Bremer Stadtmusikanten gehört, aber die letzten Tournées sollen ja angeblich nicht so gut besucht worden sein. Wie dem auch sei: Das sollte sich schon bald ändern.

Am darauffolgenden Tag war nämlich ein straffes Programm angesetzt. Als erstes ging es ins Universum, ein Erlebnishaus, in dem man mittels spielerischer gestalteter Stationen und beeindruckender Experimente an die Faszination der Wissenschaften herangeführt wird. Die Oberthemen Mensch, Natur und Technik können auf praktische Art und Weise erkundet und verstanden werden. Wurden im

ersten sowohl die Physis als auch Psyche des Menschen betrachtet, war man im zweiten Abschnitt darauf bedacht, die unglaubliche Vielfalt der Natur aufzuführen. Hinzu kam eine erschreckend realistische Simulation eines Erdbebens und die Darstellung der Folgen eines solchen.

Der letzte Teil befasste sich mit den technischen Errungenschaften der modernen



Welt, betrachtete aber gleichzeitig kritisch, welche Möglichkeiten und Konsequenzen diese mit sich bringen können.

Auf dieses Feuerwerk an interessantem Wissen folgte dann eine entspannte Hafentour auf der Weser. Eine Stadtbesichtigung gehört auch zum Standardprogramm:



Vom Dom bis zum Pranger war alles dabei.

Abgerundet wurde der Tag mit einer Nachtwanderung, geleitet von einem echten Nachtwächter aus dem Jahr 1833. Die wenigsten sind mit über 180 Jahren noch fit genug, diesen Beruf

tagtäglich durchzustehen ... Letzten Endes war es ein äußerst interessantes und spannendes Wochenende. Um einige Erkenntnisse reicher fuhr man wieder zurück nach Hannover. Doch eine Frage bleibt offen: Welche Stadt wird wohl als nächstes besucht werden?

Die Retter von Morgen!



Die DLRG ist die derzeit größte Wasserrettungsorganisation der Welt. Auch der Bezirk Hannover-Stadt trägt seinen Teil dazu bei, jeden Menschen vor den Tücken des Wassers zu beschützen.

Deshalb fahren die Rettungskräfte unseres Bezirks regelmäßig auf Einsätze in Hannover und Umgebung.

Aber natürlich wachsen Einsatzleute nicht auf Bäumen. Um auch in den nächsten Jahren noch gut aufgestellt zu sein und immer wieder neue Menschen zu motivieren, wird daher die Nachwuchsförderung auch in unserem Bezirk groß geschrieben.

Auch im Jahr 2017 konnten die Jugendlichen des Jugend-Einsatz-Teams wieder einen großen Schritt im Hinblick auf Arbeit und Aufgaben eines Wasserretters und Einsatzmitglieds machen.

Bereits Anfang des Jahres fand das erste Treffen in unserem Bezirksheim in der

Wagenfeldstraße statt. Dort wurden die Kinder und Jugendlichen dann in verschiedene Gruppen eingeteilt, damit jeder seine persönlichen Stärken und Interessen herausfinden konnte.

Zuvor gab noch einen kurzen Ausblick darauf, was in diesem Jahr noch alles so passieren würde. Wie erwartet gab es helle Begeisterung, wenn nur das Wort »Boot« fiel. Dann ging es ans Eingemachte. Am ersten JET-Tag standen noch Knoten knoten, Fahrzeuge fahren und Rettungsmittel ermitteln auf dem Programm.

Über das Jahr hinweg konnten die »JET-ties« dann Stück für Stück einen Einblick in das die Aufgabengebiete eines Wasserretters gewinnen. Und weil ein Wasserretter so vielfältige Aufgaben zu bewältigen hat, war von grundlegenden Erste-Hilfe-Maßnahmen bis hin zur anspruchsvollen Bedienung eines Bootes alles dabei.

Kleine kulinarische Kunstwerke

Vom 10. bis zum 12. November diesen Jahres ging es bei der DLRG-Jugend im Bezirk Hannover-Stadt nur um eins: ESSEN! Das kulinarische Erlebnis begann nach einer späten Anreise mit einem deliziösen Ausflug in das grandiose Reich des Beefs, aus dem die Teilnehmer dann am nächsten Morgen mit einer Runde Pancakes zum Brunch wieder zurück in die Wirklichkeit geholt werden mussten. Dort wurden sie auch gebraucht, denn zum Abendessen am Samstag hieß es: Alle ran an den Speck! Hier konnten die Teilnehmer im Rahmen einer Gruppenarbeit einmal wirklich zeigen, was sie draufhaben! In Kleingruppen, die sich je mit einem Menügang beschäftigten, entstand so ein kulinarisches Erlebnis mit vier Gängen, das ganz à la Kochschau von einer Jury aus Teilnehmern und Betreuern bewertet wurde. So lernten die Teilnehmer eigenverantwortliches Arbeiten inklusive Einkauf und allem, was so dazugehört! Danach ging es dann wohlgefüllt ins Bett. Die Genüsse nah-



men allerdings auch am Sonntag noch kein Ende! Nach einem ausgiebigen Frühstück aus Bacon und Rührei ging es an die Königsdisziplin der angehenden Köche: Gewürze raten! Nur anhand von Geruch und Aussehen konnten die Teilnehmer so ihr Wissen nochmals unter Beweis stellen, bevor es dann auch schon wieder zurück nach Hannover ging.

Sportlicher Sonntag

Jeden Sonntag von 15–17 Uhr findet unser Schwimmtraining statt. Heute, am 05.11.2017, haben sich einige unserer Jugendlichen einer zusätzlichen Sportlichkeit gestellt. Der Besuch im Trampolinpark »Superfly« stand auf der Tagesordnung.

Um halb 9 am Morgen ging es mit der Straßenbahn Richtung Hauptbahnhof. Um 10 Uhr betraten wir dann zum ersten Mal eines der vielen Trampolins. Ob alleine, zu zweit oder alle zusammen, es wurde viel gelacht und vor allem gesprungen. Einige wuchsen sogar über sich selber hinaus.

Nach 1,5 Stunden wurde der Heimweg angetreten, denn nach dem Mittagessen ging es sofort weiter mit sportlicher Aktivität. Diesmal aber im Wasser ;)

Die Teilnehmer werden sicherlich gut schlafen können.



Planung muss sein!

Auch im Jahr 2018 werden wieder viele tolle Fahrten und Ausflüge stattfinden. Wie alles andere müssen diese Veranstaltungen natürlich auch geplant werden. Jedes Jahr setzt sich daher die Jugend der DLRG im Bezirk Hannover-Stadt zusammen, um ihren Mitgliedern ein aufregendes und spaßiges Jahr bieten zu können. Dieses Jahr war es vom 15. bis zum 17. Oktober soweit:

Die Mitglieder des Jugend-Vorstands, die Leiterin des DLRG-Jugendtreffs aus Wülfel und sowohl bekannte als auch neue Gesichter im Betreuer-Repertoire der Bezirksjugend, arbeiten an der Strukturierung des folgenden Jahres. Wie gewohnt kommen dabei eine ganze Menge Ideen auf. Selbst solche wie eine Safari in Afrika oder eine Gletscherbesichtigung am Südpol. Wie Du Dir denken kannst, sind nicht alle dieser Ideen umsetzbar. Von denen, die es sind, suchen wir die interessantesten aus und setzen uns daran, eine grobe Planung zu erarbeiten. Aber auch von denen können wir leider noch nicht alle durchführen, ein Jahr hat schließlich nicht unendlich viele Tage. Am Ende des Wochenendes steht dann eine Liste von Veranstaltungen, die im folgenden Jahr umgesetzt werden. Auch 2018 darf man sich also auf eine Vielzahl von Freizeiten freuen.

Neben den etablierten Highlights wie der Kanutour, der Weihnachtsfeier und selbstverständlich auch dem Pfingstcamp, haben wir uns wie gewohnt auch Neues ausgedacht. Dazu gehören unter anderem nicht nur eine Fahrt nach Mardorf, sondern auch eine Reise ins Knüll-Gebirge.

Interesse geweckt? Dann schau doch mal in unseren Flyer! Dort findest Du alle Infos zu unseren Veranstaltungen der nächsten Zeit.



Mitgliederservice

Adressen

DLRG Bezirk Hannover-Stadt e. V. (Geschäftsstelle)
Wagenfeldstraße 5 B · 30519 Hannover-Döhren
Telefon: (0511) 83 70 60
Telefax: (0511) 98 59 49 22
E-Mail: bz.hannover-stadt@nds.dlrg.de
Internet: www.bez-hannover-stadt.dlrg.de

Bankverbindung

Hannoversche Volksbank
IBAN: DE36 2519 0001 0581 7935 00
BIC: VOHADE2HXXX

Jahresbeiträge für Mitglieder

des Bezirks Hannover-Stadt	
Jugendliche (bis voll. 18. Lj.)	30 Euro
Erwachsene	50 Euro
Familie	98 Euro

Der Vorstand

Bezirksleiter	Torsten Heuer
Stellvertretender Bezirksleiter	Stefan Dach
Schatzmeister	Thorsten Schmidt
Stellvertretende Schatzmeisterin	Anke Künken
Leiter Ausbildung	Georg Brüning
Leiter Einsatz	Daniel Kurowski
Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit	Nora von der Osten
Bezirksärztin	Verena Kurowski
Justiziar	Ingo Kleeberg
Beisitzer	Jens Hoffmann
	Andreas Kaminski
	Rafael Sigosch
Jugendvorsitzende	Tania Hochhut
Stellvertretende Jugendvorsitzende	Ulrike Künken
Schriftführerin	Saskia Taubmann

Ortsgruppen

DLRG-Ortsgruppe Anderten e. V.

1. Vorsitzender: Florian Wesemeier
Am Eschenacker 29 · 30966 Hemmingen / OT Hiddestorf
Telefon: (05101) 58 92 637
E-Mail: anderten@nds.dlrg.de
Internet: www.anderten.dlrg.de

DLRG-Ortsgruppe Badenstedt e. V.

1. Vorsitzender: Uwe Werner
Trappenkehre 9 · 30455 Hannover
Telefon: (0177) 645 78 43
E-Mail: info@badenstedt.dlrg.de
Internet: www.badenstedt.dlrg.de

DLRG-Ortsgruppe Misburg e. V.

1. Vorsitzender: Martin Wantosch
Am Forstkamp 23 C · 30629 Hannover
Telefon: (0511) 21 38 100
E-Mail: vorstand@misburg.dlrg.de
Internet: www.misburg.dlrg.de

Adressfeld für Abonnenten

Wir trauern um unser Ehrenmitglied Käte Rinkel

Nach 95 erfüllten und schönen Lebensjahren ist unser Ehrenmitglied Käte Rinkel am Samstag, den 11.11.2017, im Kreise ihrer Familie für immer von uns gegangen.

Käte war ein besonderer Mensch! Sollte man Worte finden, welche sie richtig beschreiben, wären es Worte wie »liebvoll, verständnisvoll, rücksichtsvoll, liebenswert, offen und ehrlich, stets da, wenn man sie brauchte ...«.

Niemandem in der DLRG würde beim Gedenken an sie auch nur ein schlechtes Wort in den Sinn kommen!

Käte hat, gemeinsam mit ihrem Ehemann Otto Rinkel, unserem leider ebenfalls schon verstorbenen Ehrenvorsitzenden, Geschichte und Geschick der DLRG maßgeblich gelenkt.

Sie war die First Lady des Verbandes. Stets an der Seite ihres Mannes und stets für die DLRG im Einsatz.

Käte wird uns fehlen, ihre Art, ihre Fürsprache, ihre Weisheit.

Wir werden sie niemals vergessen und ihr Andenken in Ehren halten.



Friedel Steffen mit Torsten Heuer bei der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Käte im Jahr 2015

Einladung

zur Bezirkstagung am Freitag den 16. Februar 2018 um 19.00 Uhr im Wohnpark Kastanienhof – Sternensaal –, Am Mittelfelde 102, 30519 Hannover

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Benennung der Protokollführerin
- TOP 3 Grußworte der Gäste
- TOP 4 Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- TOP 5 Feststellung der Stimmberechtigten
- TOP 6 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 7 Gedenken der Verstorbenen
- TOP 8 Beschluss der Tagesordnung
- TOP 9 Ehrungen
- TOP 10 Berichte aus den Bereichen
 - 10.1 Bezirksleiter
 - 10.2 Stellv. Bezirksleiter
 - 10.3 Leiter Ausbildung
 - 10.4 Leiter Einsatz
 - 10.5 Bezirksärztin
 - 10.6 Justiziar
 - 10.7 Referenten
 - 10.7.1 Ausbildung (Schwimmen und Rettungsschwimmen)
 - 10.7.2 Jugendeinsatzteam
 - 10.7.3 Erste Hilfe/Sanitätswesen
 - 10.7.4 Tauchen/Einsatztauchen
 - 10.7.5 Bootswesen
 - 10.7.6 Gerät und Technik
 - 10.7.7 KatS
 - 10.7.8 IuK
 - 10.7.9 Strandbad
 - 10.8 Bezirksjugendvorsitzende
 - 10.9 Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit
 - 10.10 Schriftführerin
 - 10.11 Beisitzer
 - 10.12 Schatzmeister und Stellvertreterin
- TOP 11 Bericht der Revisoren
- TOP 12 Entlastung des Vorstandes
- TOP 13 Berichte aus den örtlichen Gliederungen/Stützpunkten
 - 13.1 OG Anderten e. V.
 - 13.2 OG Badenstedt e. V.
 - 13.3 OG Misburg e. V.
 - 13.4 Stpk ECK
- TOP 14 Wahlen
- TOP 15 Vorlage und Beschluss des Haushaltsplanes 2018
- TOP 16 Anträge*
- TOP 17 Verschiedenes
- TOP 18 Abschluss

* Anträge müssen bis zum 19. Januar 2018 schriftlich in der Geschäftsstelle eingegangen sein. Die Unterlagen für die Jahreshauptversammlung liegen ab 1. Februar 2018 in der Geschäftsstelle aus und können dort zu den Geschäftszeiten eingesehen werden.